

# Ergebnispräsentation aus dem digitalen Bürgerforum „Sommerstraße Am Brink“ vom 16.12.2021

## Erste Gruppenarbeit:

Zu folgenden Fragen wurde im ersten Teil der Gruppenarbeit in drei Gruppen diskutiert:

- Was hat Ihnen an der vergangenen Sommerstraße gefallen?
- Was hätte an der vergangenen Sommerstraße verbessert werden sollen?
- In einem Wort - welches Ziel sollte mit der Umgestaltung verfolgt werden?
- Was ist Ihnen als Nutzergruppe bei einer möglichen zukünftigen Sommerstraße wichtig?

Dazu konnten die Nutzergruppen der Anwohnenden, Gastronom:innen, Gewerbetreibenden, Kund:innen, Passant:innen, Eigentümer:innen sowie Freiberufler:innen, Lieferdienste und dem Ortsbeirat ihr Feedback, ihre Anmerkungen und Hinweise geben. Im Folgenden werden die Aspekte der einzelnen Gruppen präsentiert:

---

## Gruppe 1:

### Anwohnende:

- Lärmproblematik abends durch Gastronomie für Anwohner, keine Begrenzungen durch Gastronomen
- viele Fußgänger haben nicht die Fahrbahn genutzt, bessere Erläuterungen wie Verkehrsanlage zu nutzen ist
- öffentliche Bänke und Begrünung gefallen- Aufenthalt ohne "Verkehrszwang"
- Barrierefreiheit fehlte!
- Wunschvorstellung: kostenfreies Parken für Anwohner in umliegenden Parkhäusern
- Ausprobieren der unterschiedlichen Varianten, Versuch macht klug
- Parkplatzproblem KTV: erst Alternativen schaffen, dann Parkplätze einziehen

- Einpendler: schwierige Situation, durch Baustellen noch erschwert- auch wenn insgesamt die Sommerstraße gut ist, muss dem Autoverkehr berücksichtigt wird
- pos.: Platz, um auf die Straße zu gehen
- Zuspruch für die Verlängerung der Sommerstraße, aber verträglich mit geplanten Baustellen im Gebiet
- Runder Tisch sehr positives Element - Ziel: Wunsch: Interessenausgleich aller (!) Verkehrsteilnehmer
- Zielformulierung fehlte ein wenig
- Negativ: nur Gastronomie berücksichtigt, nicht das Gewerbe

### Gewerbetreibende:

- Bessere Beschilderung für Auswärtige
- Bessere Bewerbung und Beschilderung des Parkhauses Am Vögenteich
- Probleme mit wendenden Falschfahrern und Lieferfahrzeugen, Zuspruch für Einbahnstraßenlösung, um dieses Problem zu umgehen

- Projekt nicht behindertengerecht, kein Parkplatz in der Zone, Schrittgeschwindigkeit für Radfahrer
- nicht alle Gewerbetreibenden haben Außenangebot genutzt wg. schwieriger Umstände, Gastronomen wurden mehr gefördert, Kurzzeitparken fiel weg, Umsatzeinbußen!

### **Kund:innen:**

- Umsatzeinbrüche bei Gewerbetreibenden
- Warenauslagen bei Gewerbetreibenden nicht immer möglich

### **Passant:innen:**

- Gewerbetreibende haben keine Waren rausgestellt
- super Veränderung der Situation vor Ort
- Sicherheitsempfinden ist gestiegen, es wurden weniger Konflikte wahrgenommen

### **Eigentümer:innen:**

- Negativ: sehr kurzfristig, sowohl die Sommerstraße als auch das digitale Bürgerforum - aber: insgesamt positiv. Es fallen nur 6 Parkplätze weg! (*Hinweis Amt für Mobilität: Insgesamt sind 12 Stellplätze entfallen*)
- Am Anfang komplettes Chaos und Konflikte am Dönergeschäft am Doberaner Platz
- Streit mit Fußgängern - wem gehört die Straße?
- Eigentümer: Schrittgeschwindigkeit für Radfahrer gewünscht zur Sicherheit

### **insgesamt:**

- negativ: Vorwurf Ämter hätten nicht interdisziplinär zusammengearbeitet -> Wahrnehmung vom Runden Tisch
- Verkehrsführung Wismarsche Straße: Führung zum Doberaner Platz (Durchfahrtverbot) muss deutlicher werden!

### **Ziele:**

- Innenstädte autofrei!
- Grüner und bewusster leben, aber nicht zu Lasten der Umwelt...
- Platz / Sommerstraße als wichtiges Beispiel für die gesamte Stadt
- Beginn der Umsetzung des RP KTV
- Fußgängerzone und Radfreigabe nur in bestimmten Zeiten (wie z. B. Kröpeliner Straße)
- Einbahnstraße als Kompromiss
- Parkplatzproblematik lösen in Zukunft
- Städte autofreier machen (Autofahrer + Anwohner)
- Verkehrsberuhigung: Lebensqualität erhöhen, Sommerstraße als Beginn Rahmenplan KTV

---

### **Gruppe 2:**

#### **Anwohnende:**

- ein erster Schritt zur Veränderung
- Wunsch: versenkbarer Poller

#### **Gewerbetreibende:**

- Kundenverlust von auswärtigen Kunden
- Wunsch: Spielstraße als Einbahnstraße
- Wunsch: Parkmöglichkeiten (Kurzzeitparken) erhalten
- Behindertenstellplätze nicht zu weit weg
- Aufenthalt vs. Einzelhandel
- Bedarf an öffentlichen Toiletten
- Zeitraum besser wählen (Weihnachtsgeschäft)

#### **Lieferdienste:**

- Lieferverkehr beachten (Logistikpläne)

- Wunsch: Lieferzeit anpassen (bspw. Bäcker wird vor 6 Uhr beliefert)

### **Passant:innen & Kund:innen:**

- Idee: gut; Umsetzung unübersichtlich/ ungewöhnlich auf der Straße zu laufen
- Wunsch: Wiederholung des Projektes
- Parkplatzbedarf für bspw. Physiotherapie ermöglichen

### **Eigentümer:innen & Freiberufler:innen:**

- negativ: Kurzfristigkeit des Vorhabens
- Einfahrtsmöglichkeit für Grundstücke belassen
- Gestaltung der Aufenthaltsqualität fraglich für Provisorium (Dauerhaftes Grün)
- Wunsch: alle Interessen berücksichtigen
- Effekte in den Nebenstraßen beachten
- Wunsch: nicht Verkehr ganz rausnehmen
- Idee: Poller könnten vor widerrechtlichen Parken (gerade im Kurvenbereich) schützen

### **Ortsbeirat KTV:**

- mehr Platz für Fußgänger
- bessere Übersichtlichkeit
- Kritik an der Organisation
- Kritik an der Gestaltung
- Fehlender Parkraum - ohne Alternativen
- Wunsch: den Platz Brink besser ganzjährig nutzen
- Gastronomieflächen auf Gehweg behindern Barrierefreiheit
- Kontrollen durch den KOD fanden statt
- zusätzliche Fahrradbügel
- Wunsch: Runde Tisch fortführen // OBR einbinden
- Wunsch: dauerhaftes Grün

### **Ziele:**

- Raumgestaltung nach Bürgerwünschen, nicht nach Lobbyplänen
- Verkehrssicherheit erhöhen
- Sicherheit + Kinderfreundlichkeit
- Brötchenparken, Behindertenparkplatz
- umweltbewusste-nachhaltige Stadtentwicklung
- Autofreiheit
- Vorrang für Fußgänger
- Autoverkehr nicht gänzlich ausschließen

---

### **Gruppe 3:**

#### **Anwohnende:**

- bessere Benutzbarkeit für Rad- und Fußverkehr
- Zuschauende am Montag (Balkonkultur) besser
- kein "störender" Verkehr
- fehlende öffentliche Toiletten
- Negativ: Alle Fahrzeuge wurden durch die Nebenstraße durchgeleitet.
- Raserei an der Schule.
- Bei Sperrung der Fritz-Reuter-Straße ab 2022: Verkehrsumleitungen müssen andere Lösungen gefunden werden.
- was „Am Brink“ gestaltet wird, muss dann aber auch konsequent verkehrlich und ordnungsrechtlich durchgesetzt werden
- Es soll 2022 eine Sommerstraße geben
- wichtig für kommende Projekt: ggü. letztem Jahr stark verbesserte Kommunikation und keine einseitige Betonung von Interessengruppen (Gastro).
- Lassen Sie uns gemeinsam einen "Dorfplatz der KTV" planen und durchführen.

- Wichtig: Entspanntes Durchqueren des Bereiches sowie entspanntes Aufhalten im Bereich ... nicht nur zur Nutzung der Gastronomie.

#### **Gastronom:innen:**

- Zeitraum früher wählen
- Einrichtungsgegenstände früher bringen
- Lieferverkehr nur eingeschränkt möglich

#### **Gewerbetreibende:**

- Möglichkeiten/ Alternativen für Lieferverkehre außerhalb der Zeitfenster

#### **Kund:innen:**

- Sonnensegel setzen

#### **Passant:innen:**

- Entspanntes Flanieren auf der gesamten Straßenbreite
- Kinderfreundlichkeit und Sicherheit
- kein störender Autoverkehr beim abendlichen Sitzen
- negativ: Bäume und Sitzgelegenheiten sollten bereits zu Beginn des Projektes da sein
- negativ: Erstmal vorhandene Plätze verbessern/aufwerten (Brink) bevor neue geplant werden
- Gehwege sollten auch für Passanten passierbar sein.
- Nicht-Gastronomie-bezogene Sitzmöglichkeiten sind auf dem "Platz" quasi nichtexistent

#### **Ortsbeirat KTV:**

- vergrößerter Gastronomiebereich
- Nicht-kommerzielle Nutzungen stärker berücksichtigen

#### **Ziele:**

- Aufenthaltsqualität steigern
- gewünschtes Ziel: Alle Interessenträger sind angemessen berücksichtigt und eine dazu passende Lösung ist gefunden und realisiert, bei guter Kommunikation seitens der Stadt.
- Musterbeispiel für KFZ-freie Wohnbereiche schaffen.
- Kein ausschließliches Protegieren der dort ansässigen Gastronomie.
- Ziel: Verkehrsberuhigte Zone, möglicherweise mit Einbahnstraßen-Regelung und mehr Platz für Gastronomie (z. Bsp. durch Absenken der Bürgersteige)
- Eine Straße attraktiv gestalten zum Verweilen + Flanieren.
- Nochmals bleibt grundsätzlich festzuhalten -- es ist ein sehr mutiges Projekt und es braucht bei allen einen "langen Atem". Am Ball bleiben!
- Der Durchgangsverkehr muss vollständig aus der KTV rausgenommen werden. Dann gibt es auch keine wesentliche Verlagerung
- Ein guter Gedanke - neben der Sommerstraße auch versuchen die Anknüpfung zum (etwas eingeschlafenen) Margarethenplatz zu verbessern. Aktuell "ebbt" das Leben kurz vor dem Margarethenplatz ab. Mit mehr eingehenden Fuß- und Radverkehr könnte dies durchaus gelingen.
- Kritik am Versuch 2021 hören, Umsetzungskonzept verbessern, z.B. Autos früher aus der Straße ziehen

## Thematische Zusammenfassung aller Hinweise der Arbeitsgruppen 1- 3 des Bürgerforums:

<b>Lob an der Sommerstraße 2021</b>	<p>Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• öffentliche Bänke und Begrünung gefallen- Aufenthalt ohne "Verkehrszwang"</li><li>• positiv wird der neu gewonnene Platz, um auf die Straße zu gehen, bewertet</li><li>• zusätzliche Fahrradbügel - positiv</li></ul> <p>Verkehrliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• super Veränderung der Situation vor Ort</li><li>• Sicherheitsempfinden ist gestiegen, es wurden weniger Konflikte wahrgenommen</li><li>• mehr Platz für Fußgänger</li><li>• bessere Übersichtlichkeit dank neuer Verkehrsführung</li><li>• bessere Benutzbarkeit für Rad- und Fußverkehr</li><li>• kein "störender" Verkehr</li><li>• Kinderfreundlichkeit und Sicherheit</li><li>• kein störender Autoverkehr beim abendlichen Sitzen</li></ul> <p>Beteiligung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Runder Tisch sehr positives Element</li></ul> <p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zuspruch für die Verlängerung der Sommerstraße, aber verträglich mit geplanten Baustellen im Gebiet</li><li>• Zuschauende am Montag (Balkonkultur) besser</li><li>• Entspanntes Flanieren auf der gesamten Straßenbreite</li></ul>
<b>Kritik an der Sommerstraße 2021</b>	<p>Gestaltung/ Nutzung des öffentlichen Raums:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• nur Gastronomie bei der Nutzung der öffentlichen Flächen berücksichtigt, nicht das Gewerbe</li><li>• Gewerbetreibende haben keine Waren rausgestellt</li><li>• Gestaltung der Aufenthaltsqualität fraglich für Provisorium (dauerhaftes Grün wünschenswert)</li><li>• fehlende öffentliche Toiletten</li><li>• Bäume und Sitzgelegenheiten fehlten zu Beginn des Projektes noch</li></ul> <p>Verkehrliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• viele Fußgänger haben nicht die Fahrbahn genutzt</li><li>• Barrierefreiheit fehlte!</li><li>• Projekt nicht behindertengerecht, kein Behinderten-Parkplatz in der Zone</li><li>• Gastronomieflächen auf Gehweg behindern Barrierefreiheit</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkplatzproblem KTV: erst Alternativen schaffen, dann Parkplätze einziehen</li> <li>• Probleme mit wendenden Falschfahrern und Lieferfahrzeugen</li> <li>• Kurzzeitparken fiel weg, daher tw. Umsatzeinbußen</li> <li>• Am Anfang herrschten Chaos und Konflikte am Dönergeschäft am Doberaner Platz</li> <li>• Streit mit Fußgängern - wem gehört die Straße?</li> <li>• Auslastung mobile Fahrradständer nicht sehr hoch</li> </ul> <p>Effekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsatzeinbrüche bei Gewerbetreibenden</li> <li>• Gewerbetreibende: Kundenverlust von auswärtigen Kunden</li> <li>• Kritik, dass aufgrund der Fußgängerzone alle Fahrzeuge durch die Nebenstraßen durchgeleitet wurden</li> <li>• Raserei an der Schule (Hinweis Amt für Mobilität: Verkehrsdaten bestätigen diese Wahrnehmung nicht)</li> <li>•</li> </ul> <p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zusätzliche Lärmbelästigung abends durch zusätzliche Außengastronomie für Anwohner, keine zeitliche Begrenzung durch Gastronomen</li> <li>• Zielformulierung des Projektes fehlte teilweise</li> <li>• sehr kurzfristige Ankündigung/Umsetzung: sowohl die Sommerstraße als auch das digitale Bürgerforum</li> <li>• Vorwurf: Ämter hätten nicht interdisziplinär zusammengearbeitet -&gt; Wahrnehmung des Runden Tisches</li> <li>• Fokus sollte es sein, zunächst vorhandene Plätze zu verbessern/aufzuwerten (z.B. Am Brink), bevor neue geplant werden</li> </ul>
<p><b>Ideen/Hinweise für eine erneute Sommerstraße</b></p>	<p>Parken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenfreies Parken für Anwohner in umliegenden Parkhäusern</li> <li>• Wunsch: Parkmöglichkeiten (Kurzzeitparken) erhalten</li> <li>• Behindertenstellplätze nicht zu weit weg</li> <li>• Parkplatzbedarf für bspw. Physiotherapie ermöglichen</li> </ul> <p>Beschilderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bessere Beschilderung für Auswärtige</li> <li>• Bessere Bewerbung und Beschilderung des Parkhauses Am Vögenteich</li> </ul> <p>Radverkehr:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schrittgeschwindigkeit für Radfahrer</li> </ul>

#### Verkehrsführung:

- Verkehrsführung Wismarsche Straße: Führung zum Doberaner Platz (Durchfahrtsverbot) muss deutlicher werden!
- Einfahrtsmöglichkeit für Grundstücke belassen
- Effekte in den Nebenstraßen beachten
- Installation eines versenkbaren Pollers (Schutz vor widerrechtlichem Parken im Kurvenbereich)
- Gehwege sollten auch für Passanten passierbar sein
- Einpendler: schwierige Situation, durch Baustellen noch erschwert- auch wenn insgesamt die Sommerstraße gut ist, muss der Autoverkehr berücksichtigt werden
- Bei Sperrung der Fritz-Reuter-Straße ab 2022: für Verkehrsumleitungen müssen andere Lösungen gefunden werden.

#### Lieferverkehr:

- Lieferverkehr beachten (Logistikpläne)
- Lieferzeit anpassen (bspw. Bäcker wird vor 6 Uhr beliefert)
- Lieferverkehr nur eingeschränkt möglich
- Möglichkeiten/ Alternativen für Lieferverkehre außerhalb der Zeitfenster
- 

#### Gestaltung:

- Aufenthalt vs. Einzelhandel
- Bedarf an öffentlichen Toiletten
- dauerhaftes Grün
- Nicht-Gastronomie-bezogene Sitzmöglichkeiten sind auf dem "Platz" quasi nichtexistent
- Nicht-kommerzielle Nutzungen stärker berücksichtigen
- Sonnensegel setzen
- Einrichtungsgegenstände früher bringen

#### Zeitraum:

- Zeitraum besser wählen (zeitl. Nähe zum Weihnachtsgeschäft vermeiden)
- Zeitraum früher wählen

#### Durchsetzung:

- regelmäßige Kontrollen durch den KOD
- was „Am Brink“ gestaltet wird, muss dann aber auch konsequent verkehrlich und ordnungsrechtlich durchgesetzt werden

	<p>Beteiligung/Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wunsch: Runde Tisch fortführen // OBR einbinden</li> <li>• ggü. 2021 stark verbesserte Kommunikation und keine einseitige Betonung von Interessengruppen (z.B. Gastronomie)</li> </ul>
<p><b>Ziele der Umgestaltung</b></p>	<p>Gesamtstädtisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innenstädte autofrei!</li> <li>• Grüner und bewusster leben, aber nicht zu Lasten der Umwelt</li> <li>• Städte autofreier machen (Autofahrer + Anwohner)</li> <li>• umweltbewusste-nachhaltige Stadtentwicklung</li> </ul> <p>Am Brink/Sommerstraße 2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sommerstraße als Modellprojekt „Verkehrsberuhigte, autoarme/-freie Innenstadt/Wohnbereiche“ für die gesamte Stadt</li> <li>• Modellprojekt könnte Anstoß für mittelfristige, bauliche Veränderungen vor Ort entsp. Rahmenplan KTV sein</li> <li>• Lassen Sie uns gemeinsam einen "Dorfplatz der KTV" planen und durchführen</li> <li>• Verkehrsberuhigung trotz Durchfahrt vs. Autofreier Brink/Fußgängerzone: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einbahnstraße bzw. Verkehrsberuhigte Zone („Spielstraße“) als Einbahnstraße als Kompromiss vorgeschlagen</li> <li>○ Fußgängerzone und Radfreigabe nur in bestimmten Zeiten</li> <li>○ Durchgangsverkehr vollständig aus der KTV nehmen vs. Autoverkehr nicht gänzlich ausschließen</li> <li>○ Entspanntes Durchqueren des Bereiches sowie entspanntes Aufhalten im Bereich</li> </ul> </li> <li>• Lebensqualität erhöhen</li> <li>• Verkehrssicherheit erhöhen</li> <li>• Sicherheit + Kinderfreundlichkeit</li> <li>• Aufenthaltsqualität steigern: Eine Straße attraktiv gestalten zum Verweilen + Flanieren; mehr Platz für Gastronomie</li> <li>• Parkplatzproblematik lösen in Zukunft: z.B. Brötchenparken, Behindertenparkplatz</li> <li>• Vorrang für Fußgänger</li> <li>• Anknüpfung zum Margarethenplatz verbessern</li> </ul> <p>Zur Umsetzung/Prozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Interessenträger sind angemessen berücksichtigt und eine dazu passende Lösung ist gefunden und realisiert, bei guter Kommunikation seitens der Stadt</li> <li>• Raumgestaltung nach Bürgerwünschen, nicht nach Lobbyplänen bzw. der dort ansässigen Gastronomie</li> </ul>



- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausprobieren der unterschiedlichen Varianten, Versuch macht klug</li><li>• den Platz Brink besser ganzjährig nutzen</li><li>• Wiederholung des Projektes im Jahr 2022</li><li>• alle Interessen berücksichtigen</li></ul> |
|--|---|